

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

89 (18.3.1924) Morgenausgabe

Preis und Abonnement... 1.30 M. im Verlag oder in den Abstellstellen...

Verlagsnummer 10 Wfa. Sonntagsnummer 15 Wfa. Zum fast doppelten Gewalt hat der Verlag...

Anzeigenpreise: Die 1. Halbzeile 0.25 Goldmark, auswärts 0.35 Goldmark...

Badische Presse

Neue Badische Presse und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung Verbreitetste Zeitung Badens.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten. Chefredakteur: Dr. Walter Schneider...

Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiser. Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.

Die Szene im Bürgerbräukeller.

Das Treuegelöbniß. Schluß der Beweisaufnahme?

München, 17. März. In der heutigen Nachmittags-Sitzung wurde der Nürnberger

Oberrichtergerichtspräsident Parz als erster Zeuge vernommen. Er gehört zum Vorstand einer in Nürnberg bestehenden Vereinigung alter Burschenschaften...

Als weiterer Zeuge wurde vernommen

Kapitänleutnant a. D. Kauter, der erklärte, die Hoffnungen des ganzen nationalen Deutschlands seien auf Kahr gerichtet gewesen...

die Mobilisierung der Verbände im Chingau, in Coburg und Nürnberg

veranlaßt, um den Einfluß Kahrs so zu stärken, daß er ein gewisses Wort bei der Entscheidung mitzusprechen habe...

Der Staatsanwalt fragte den Zeugen, ob er also die doppelte Absicht gehabt habe...

Der Zeuge antwortete, er habe in dem Aufruf des Kampfbundes in ganz Bayern zur Verhinderung eines Bürgerkrieges gedacht...

England und die ägyptische Frage.

London, 17. März. (Drahtbericht unterer Berichterstatters.) Die Eröffnung des ersten unabhängigen ägyptischen Parlaments gibt der englischen Presse Gelegenheit...

Nächster Zeuge war der städtische Freibankmeister Ulrich Graf,

der kündigt Begleiter Hitlers. Er schilderte die Vorgänge im Bürgerbräukeller und betonte, daß weder er, noch ein anderer Begleiter Hitlers eine Maschinenwepistole gehabt habe...

Szene im Bürgerbräukeller,

nach der Kahr zu Hitler gefolgt habe: „Ja, Sie haben mich nun überzeugt, ich bin bereit, den Posten als Statthalter zu übernehmen!“...

Als der Zeuge Erkundigungen über den Zug durch die Stadt machte, erklärte Hitler, daß die Gewehre der ganzen Kompanie entladen waren...

Der nächste Zeuge Hauptmann a. D. Maßler

betündete, Ludendorff habe ihm nach dem 8. November erklärt, daß, nachdem die drei Herren, welche die Staatsgewalt verkörperten...

Der Vorsitzende teilt hierauf mit, daß nach Auffassung des Gerichtshofes ein weiterer Zeugenbeweis zur Klärung des Sachverhaltes nun nicht mehr nötig erseheine...

Justizrat Kohl erklärte sich damit einverstanden, da die Wahrheit, die durch den Prozeß erörtert werden sollte, genügend aufgeklärt sei.

Der erste Staatsanwalt Sienglein bestand auf der Vernehmung des Majors Hummlinger.

Justizrat Kohl und Rechtsanwalt Holl erklärten aber, daß dann auch die Vernehmung auf der Vernehmung weiterer Zeugen bestehen müßte...

Der Vorsitzende vertagte die Sitzung auf morgen normittag halb 9 Uhr.

Schließung der theologischen Schulen in Konstantinopel.

Konstantinopel, 17. März. (Drahtmeldung anderer Berichterstatters.) Die theologischen Schulen in Konstantinopel mußten wegen der neuen Politik der Regierung geschlossen werden...

In Potsdam.

m. Berlin, 17. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das für den Reichstag gültige Wählerrecht, das nach der Theorie die Demokratie in Reinkultur darstellt, hat neben vielen anderen Nachteilen den Fehler, daß es die Nachwahlen verhindert...

Man wolle aber auch nicht übersehen, daß Fehler in eigenen Lager vorgekommen sind. In dem Potsdamer Wahlkreis hat die Deutsche Volkspartei Schwierigkeiten mit der Aufstellung der Kandidaten gehabt...

m. Berlin, 17. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Nach den neuesten Ergebnissen der Potsdamer Gemeindevahlen sind die Mandate der Sozialdemokratie von 19 auf 5 zusammengeschrunken...

Frankreich und die Reichstagswahlen im besetzten Gebiet.

Paris, 17. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Bisher sind zwischen dem deutschen Botschafter in Paris und dem französischen Minister des Auswärtigen keinerlei Verhandlungen wegen der Abhaltung der Reichstagswahlen im besetzten Gebiet eingeleitet worden...

Wahlvorbereitungen des Bloc der Linken in Frankreich.

Paris, 17. März. (Drahtbericht.) Die französischen Linksparteien entsenden für die kommenden Neuwahlen eine geradezu feierhafte Tätigkeit. Gestern haben in St. Etienne die beiden führenden Minister Painlevé und Viollette die Bildung des Blocs der Linken angekündigt...

Sitzungen der Sachverständigenausschüsse.

P.L. Paris, 17. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die beiden Unterausschüsse des ersten Sachverständigenausschusses berieten heute in einer Vor- und Nachmittagsitzung über die Einzelheiten des Berichtes, der der Reparationskommission erstattet werden soll. Man hat den Eindruck, daß besonders bei der Regelung der Eisenbahnfrage sich große Schwierigkeiten ergeben und daß noch nicht alle Punkte der neuen Goldemissionsbank geregelt seien. Wie lang sich die Beratungen noch hinziehen werden, läßt sich im Augenblick noch nicht sagen. Der erste Sachverständigenausschuß hielt keine Vollversammlung, dagegen tagte der zweite von 11 bis halb 1 Uhr und auch nachmittags trat er zusammen. Dieser Ausschuß, der sich bekanntlich mit der Kapitalflucht beschäftigt, wird seine Arbeit in dieser Woche beenden können. Doch wird er seinen Bericht der Reparationskommission in dem Augenblick zustellen, in dem auch der große Sachverständigenausschuß hierzu in der Lage sein wird.

P.L. Paris, 17. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zu der morgigen Sitzung des Unterausschusses, der sich mit der deutschen Reichsbahn beschäftigt, sollen die beiden bereits früher wiederholt vernommenen Sachverständigen, der Engländer Anceworsch und der Franzose Leserre neuerdings eingeladen werden. Sie werden aufgefordert werden, ihren Bericht über die Reichsbahn, der außerordentlich lang und kompliziert ist, abzukürzen, damit er den Mitgliedern der Reparationskommission lesbarer erscheinen könne. Man hofft, daß die Sachverständigen diesem Begehren nachkommen werden. Morgen hält der Reaktionsunterausschuß eine Sitzung ab, die sich mit dem deutschen Budget beschäftigt. Eine Vollversammlung des ersten Ausschusses ist auf 4 Uhr nachmittags anberaumt.

Schicksal Berichterstattung in Berlin.

Berlin, 17. März. Privat. Reichskanzlerpräsident Dr. Schäfer ist seit Samstag von Paris wieder in Berlin eingetroffen und hat heute Nachmittag dem Reichskabinett über seine Verhandlungen mit den Sachverständigen Bericht erstattet. Er gibt sich am Dienstagabend wieder nach Paris.

Der Direktor der Bank von England in Paris.

P.L. Paris, 17. März. (Drahtbericht.) Der Direktor der Bank von England ist nach hier gebeten worden, um vor dem Dawes-Komitee ein Gutachten zu erstatten, unter welchen Bedingungen deutsche Anleihen auf dem Weltmarkt untergebracht werden können.

Die von Deutschland gelieferten Waggons mit Lokomotiven.

P.L. Paris, 17. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Während zwischen den Vertretern der Reichsregierung bezug der Kriegsstreitkräfte und der Reparationskommission im Augenblick keinerlei Verhandlungen stattfinden, da erst abgemakelt werden soll, bis die Berichte der beiden Sachverständigen überreicht sind, dauert die Erörterung der Fragen, die mit dem Reparationsproblem im Zusammenhang stehen, unaufhörlich fort. So wurden in den letzten Tagen Besprechungen wegen der Anrechnung der von Deutschland den Alliierten gelieferten Waggons und Lokomotiven abgehalten. Diese Besprechungen sind eigentlich seit 4 Jahren niemals zum Stillstand gekommen, ohne daß bisher ihr Abschluß ermöglicht worden wäre. Auch die jetzigen Besprechungen endigten mit keinem bestimmten Ergebnis. Zwischen den Forderungen, die die Reichsregierung wegen der Anrechnung dieser Waggons erheben wird, und dem Zugeständnis, das die Reparationskommission machen will, besteht, wie unser Korrespondent hört, noch eine tiefe Kluft. Die Besprechungen sollen in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden.

Eine Rede Giolittis.

M. Rom, 17. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der frühere italienische Ministerpräsident Giolitti hielt eine Rede, in der er der Ueberzeugung Ausdruck gab, daß zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts und des Friedens in Europa der Völkerverbund nützliche Dienste leisten könne, wenn Deutschland und Rußland in ihn aufgenommen würden. Wenn es in Europa ein

Wohl gäbe, dem man finanzielle Lasten aufbürde, die es nicht tragen könnte, so liege es im allgemeinen Interesse Europas, diese Last einer Revision zu unterziehen (gemeint ist Deutschland), damit es nicht zur Verzweiflung getrieben werde.

Senat und Steuervorlagen.

P. H. Paris, 17. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der französische Senat tagte heute vor- und nachmittags und leitete die Beratung der Steuervorlagen fort. Mehr als die Hälfte der 109 Artikel sind durchberaten. Die Regierung gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Beratung noch heute abgeschlossen werde, doch steht im Augenblick noch nicht fest, ob dies möglich sein wird.

P. H. Paris, 17. März. (Drahtbericht.) Nach der Ratifizierung der Abschaffung des Streichholzmonopols durch den Senat hat die Regierung den Höhepunkt der Opposition überwunden. Die Annahme der übrigen Artikel dürfte ohne Schwierigkeiten vor sich gehen. In unterrichteten Kreisen wird behauptet, daß Poincaré nach Sicherung seiner Mehrheit im Parlament die Lösung der Reparations- und Sicherungsfrage mit äußerstem Nachdruck betreibt und noch vor Abhaltung der Neuwahlen positive Resultate erzielen wollte.

Annahme des Kouponeffektes.

P. H. Paris, 17. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach stundenlangem Beratung nahm heute der französische Senat die Paragrafen der Vorlage an, die sich auf Einführung des Kouponeffektes beziehen.

W.B. Paris, 17. März. Die Kammer hat heute morgen die Beratung über die Steuerprojekte der Regierung fortgesetzt und der Reihe nach die Artikel 34 bis 50 erledigt, die alle ohne größere Änderungen angenommen wurden. Unter den betreffenden Artikeln befindet sich auch ein Artikel 39, der eine ausnahmsweise Nachprüfung der Abschätzung des Bedens im Jahre 1924 fordert.

Schutzöllnerische Bestrebungen in Oesterreich.

N. Wien, 17. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im Nationalrat kam es in der letzten Zeit, wenigstens im Finanz- und Zollpolitik, zu Auseinandersetzungen über die Gestaltung der österreichischen Zollpolitik, die immerhin nicht ohne Bedeutung sind, schon mit Rücksicht darauf, daß gerade durch die Anwesenheit des Bundesministers für Handel und Verkehr Dr. Schürff in Berlin die handelspolitischen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich in den Vordergrund gerückt wurden. Seit einigen Tagen weiß überdies der österreichische Gesandte Nibel in Berlin und man geht kaum fehl, wenn man seine Anwesenheit ebenfalls mit Fragen der Handels- und Zollpolitik im Zusammenhang bringt. Gesandter Nibel ist ein hervorragender handelspolitischer Praktiker. Im alten Oesterreich gab es während der letzten Jahre vor dem Zusammenbruch keine Verhandlung mit einem ausländischen Staat über handelspolitische Fragen, an denen er, damals Sektionschef im Handelsministerium, nicht in hervorragender Weise teilgenommen hätte.

In Oesterreich weiß nun die meiste Öffentlichkeit von den zollpolitischen Vorbereitungen der Gegenwart so viel wie nichts. Es gibt auch, so weit ich über den Stand der Dinge unterrichtet bin, auch noch keinen Zolltarifenwurf, sondern nur Vorarbeiten für ihn, die von ganz kleinen Interessentenkreisen geleistet werden. Inzwischen beginnen sich aber bereits deutlich zwei Lager zu bilden. Die Sozialdemokraten haben durch führende Persönlichkeiten wiederholt betont, daß sie den größten Wert legen auf die möglichste Billigkeit der Besetzung von Lebensmitteln, die zollfrei eingeführt werden sollen. Sinegen geht aus einer Rede des hervorragenden christlich-sozialen Führers Fink hervor, daß die Agrarier in der christlich-sozialen Partei, falls der Zolltarif der Schutz von Industrieerzeugnissen vorliegen sollte, ebenfalls für die Landwirtschaft Schutzmaßnahmen begehren werden. Die kleine Gruppe der Bauernpartei hat bereits die Schutzollparale ausgegeben. Der Kampf um den Zolltarif dürfte sich also sehr heftig gestalten.

Die Lage in Bulgarien.

R. Belgrad, 17. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der südslawische Gesandte in Sofia, Katiš, ist hier angekommen, um über die Lage in Bulgarien, die man hier für bedrohlich hält, zu berichten. Politische Kreise halten die von der bulgarischen Regierung in der letzten Zeit vorgenommenen Verfügungen von Angehörigen des mazedonischen Komitees, dessen Bestehen auf ein autonomes Mazedonien und dessen Auflösung von Südslawien gehen, nicht als genügend wirksame Maßnahmen für die Herstellung beruhigender Zustände in Bulgarien. Nach dem Bericht, den der südslawische Gesandte in Sofia dem Außenminister erstattet hat, scheint sich die Beurteilung über die Vorgänge in Bulgarien legen zu wollen. Der Außenminister erklärte in der Sitzung des Ausschusses zur Beratung der Rechtshilfe-Konvention, daß die Regierung die guten Absichten Bulgariens anerkenne und daß kein Grund zur Beurteilung über die Lage vorhanden wäre.

China zögert mit der Unterzeichnung des russisch-chinesischen Vertrages.

P. H. Paris, 17. März. (Drahtbericht.) Nach einer Havasmeldung aus Peking zögert das chinesische Kabinett, den russisch-chinesischen Vertrag in seiner jetzigen Form zu unterzeichnen. China wünscht, bevor es seine Unterschrift erteilt, von dem Sowjets das Versprechen zu erhalten, daß die vereinbarten Klauseln erfüllt werden.

Verhaftung Dr. Quiddes.

W.B. München, 17. März. Professor Dr. Quiddes, der bekannte Pazifist, wurde am Sonntag auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in München verhaftet. Die Festnahme geschah im Zusammenhang mit einer Veröffentlichung in der „Welt am Montag“ vom 10. März. Die gleiche Veröffentlichung hat Quiddes auch als Flugblatt drucken lassen und an die Presse des Auslandes gesandt.

Aufruhr auch in Köstlich.

W.B. Köstlich a. M., 17. März. Im Anschluß an die Ludwigshafener Vorgänge wurde Ende der vergangenen Woche auch in den Köstlicher Farbwerken von einem Teil der Arbeiterschaft der Beschäftigten, die neugeführte neunstündige Arbeitszeit wieder zu befestigen. Am Freitag früh faßte eine von 2-3000 Personen besetzte Versammlung den Beschluß, nach 4 Uhr die Arbeitsschicht zu verlassen. Trotzdem sich der Arbeiterrat gegen diese vom „Chemischen Industrieverband“ einberufene Versammlung wandte und durch Anschlag bekannt gemacht worden war, daß diejenigen Arbeiter freilos entlassen würden, die den Betrieb vor Schluß der Arbeitszeit verlassen, geschah dies um 4 Uhr doch von etwa 200 Arbeitern, die vor dem Haupttore mit Gewerkschaften des Reiches Höchst Aufstellung nahmen und die nach dieser Zeit aus dem Betrieb herauskommenden Arbeiter zum Teil schwer mißhandelt wurden. Ein Teil ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Die Hauptbediensteten konnten von der Polizei in Haft genommen werden. Am Samstag und heute früh ist die Ruhe nicht gestört worden.

Italienisch für die Reise.

Was Sie an Sprachkenntnissen für eine Reise ins Ausland brauchen, vermittelt Ihnen in kürzester Zeit u. in leichterkundlicher Weise der

Metoula-Sprachführer

Eine verkürzte Methode Toussaint-Vancens-Verfahren.
Mit genauer Angabe der Aussprache nach dem Tonlaut-Baugewicht-System. Mit Landkarten, Stadtplänen, Münzen, Abbildungen u. s. w.
Für alle wichtigeren Sprachen der Welt. Jeder Band 1 Mark. Taschenformat, 160 S. Einband, in jeder Buchhandlung erhältlich. Gesamtverlag für den deutschsprachigen Auslandverkehr, Berlin-Schöneberg, Bahnhofsstr. 29-30. (Gründ. 1856.)

Des Vaters Hände*.

Von Peter Dörfler.

Jedesmal, wenn am Ende der Ferien das Weh des Scheidens wie eine graue Dämmerung heraufzog und sich selbst um den Glanz der Herbstsonne und das Gold der reisenden Früchte wußte, wiederholte sich ein Etwas, dem ich solange als möglich auswich, und das doch unausweichlich herantam. Da ich selbst mit dem Gefürchteten nicht begann, so tat es der Vater, rief mich an den großen Rundtisch und fragte: „Und nachher — wieviel Geld läßt denn brauchen?“

Nun packte mich die schmerzlichste Scham, und ich stand in einer peinlichen Verlegenheit. Da war ich nun schon so groß, alle Geschwister verdienten, und ich mußte immer noch von dem Fleiß der Meinen zehren. Wie gerne hätte ich eine Summe genannt, die keine Last bedeuten konnte!

Zwar waren wir daheim nicht eben arm. Wir sagten unser Haus, unsere Acker und Wiesen. Unter den vielen Südhäusern stand unser Bauernhof stattlich und behäbig wie ein wohlgenährter Kiebel unter hagern Zwergen. Aber bei all dem — das Geld wuchs auf dem ausgedehnten Gute unsicher und dürftig. Da gab es Anglücksfälle, Mißjahre, Hagel. Und ich sah in jeder Stunde der Ferien, wie alle Kräfte ihr Bestes hergaben, wie gepart und gejagt werden mußte, um das notwendige Silber herauszupressen und Zahlungen, Zinsen und Fehlung aufzubringen. Aber trotz der zärtlichen Einsicht — ich konnte nicht ohne die notwendigsten Hilfsmittel in die Stadt fahren, ich brauchte wieder, wie ich mir schon ausgerechnet hatte, eine schöne Summe. Doch mich ich noch aus: „Vater, ich muß immer so bürgele und doch geht viel auf!“

Das Wort „bürgele“ kennt der deutsche Sprachschatz nicht, und auch der Schwabe kann es nur im allgemeinen am Laut als Heimatgemäch erkennen. Uns war es von Jugend an vertraut, es entstammte der Familiengeschichte. Da hatte irgend einmal eine Base, Walburg oder Burga, gelebt. Sie war im ganzen Orte berühmt gewesen wegen ihrer Kunst, zu sparen. Es wurden da ganz sabelhafte Dinge erzählt, wie sie sozusagen aus dem Tau des Himmels zu leben verstand, von Krümen so lange zehrte wie andere von breiten Laiben, wie sie aus jedem Fäden und Pfennig ein Ganzes zu weben mußte, und wie sie mit ungläublicher Sorgfalt jede Gansfeder am Wege sammelte und um jeden Heller und Pfennig aus und feilschte, so daß es hieß, sie ließe sich für einen Kreuzer einen rostigen Nagel durch die Kniescheibe treiben. So sparten wir denn von jedem, der die Kunst des Sparens zur Leidenschaft erhob, er mache es wie jene Burgabäus, er „bürgele“. Und oft warf der Vater der Mutter und

warfen wir Kinder im Scherze den Eltern, wenn wir sie allzu „hebia“ und „enggedäckt“ sahen, vor, das heiße doch schon bürgele.

So ist also meine ausmündende und absenkende Antwort auf des Vaters Frage zu verstehen.

Der Vater ermutigte mich: „Sag nur, was du brauchst. Notleiden sollst nicht, das will ich nicht haben. Aber weißt, unnötig ausgehen, das war nicht recht. Siehst ja selbst, wie wir zusammenstehen müssen!“

Eine längere Rede hat er nie gehalten. Aber es waren ja nicht die Worte, die mir ans Herz griffen. Doch während er sprach, zog er den geliebten Geldbeutel hervor. Er öffnete die Riemen, bog die verschrumpften Falten auseinander und kramte und zählte. Und dabei blieben meine Blicke wie gebannt bei den Händen stehen. Diese zitterten ein wenig, obwohl der Vater sonst ein kräftiger Mann war und noch keineswegs gealtert. Sie waren plump und verkrümmt, den einen oder andern Finger verunstaltete eine Wunde von einem Pferdebiß oder Sensenschmitt. Notbraun hatte sie die Sonne gefärbt, und innen waren sie voller Wülste und Schwellen. Wie oft hatte ich als kleiner Bub für diese Hände gefürchtet, wenn sie beim Schmeißen allzu nahe an die Wachen der Maschine kamen, und an Feiertagen, wenn sie ruhelos in seinem Schoße lagen, hatte ich mit ihnen gespielt und die Wunden der Holzsplitter und Hammerhiebe nach Kinderart geblasen und den Segensspruch über sie gehaucht: „Heile, Heile, Segen!“ Es waren gute, starke Hände, es waren von zäher Arbeit gesegnete Hände. Aber daß ein Zittern in ihren Fingern war, das machte mich vor ihnen schwach und elend. Ich presste und stockte und zog ab mit einer Summe, die mich Tag um Tag zwang, die Kunst des Sparens zu üben, fast wie jene berühmte Base.

In der Stadt nun prunkten hundert Schaufenster, und die verlockendsten Herrlichkeiten riefen: „Nimm mich mit!“

Da waren die süßen Stimmen der Zuckerwaren. Wie sie zu schmeißen mußten! Doch sie drangen nicht zum Herzen des Studentens. Gegen sie fehte ihn kein Rubensstolz. Denn schledern, Gulsele, Wafeln, das war etwas für Mädchen und Dämchen. Er hätte sich vor jedem Pfefferkuchen geschämt, wäre er in einen solchen Laden getreten. Aber er wohnte am Ostmarkt. Wenn er hoch oben im Erker bei seiner Arbeit saß und aufschaute, wenn er hungerte und die Säule heimkehrte, immer mußte er durch den paradiesischen Duft, durch das Prunkten von schwellend-rundem Goldblech, Rot und lastigem Schwarz, Sommers und winters lag die edelste Reife über diesem Zaubergarten. Der Herbst vollends übermüdete selbst die grauen Pfefferkuchen auf dem freien Platz mit appetitlicher Fülle. Da lasteten vor den roten Kopftüchern der Bäuerinnen Heidelbeeren und Himbeeren. Auf ihren blanken Wagen wiegten sich Jakobäpfel, die dufteten wie der Mutter Truhe, und Wasserbirnen, die das Bild des heimlichen Gartens samt seiner Sonne, seinem Schattenspiel und seinem Duft vor Augen und Nase zauberten. Manchmal öffnete der Bub seinen Geldbeutel, der, ach, so gar kein Licht vertragen konnte.

und dessen Schätze wie Maisähne dahinschmelzen, wenn er ihn zu oft dem Lichte aussetzte. Die Kirchzeit kam in die hungrieste Peere hinein, und da sah man auf dem Ostmarkt nur noch Kinder mit Blüten in den Händen, und rote Lippen haßten nach dem roten und schwarzen Gelad, der an schlanken Stielen spielenden Kugeln. Dann und wann wurde ein Pfäferle oder gar ein Großchen herausgegriffen. Aber wenn die Einladung zum Mitnehmen allzu häufig angenommen wurde, dann zitterten über des Studenten Geldbeutel des Vaters Hände! Und er setzte ihm einen geltsenen und unbescheidlichen Wächter und begnügte sich, seine Augen über der bunten Au auf die Weibe zu heben.

Doch in Augsburg gab es noch andere paradiesische Gärten, von denen eine Nacht der Lodung und Lieberzung ausging. Die Buchhändler stellten die farbigen Hefte der Indiangeschichten aus, die damals unerdient unsere Liebste waren, und auf dem Trudelmarkt konnte man ein paar Großchen des Besessenen pfundweise kaufen. Wer schon einmal das Nieder der Besessenen Schaufenster und der wird mir nachhaken, was diese Schätze hinter Schaufenstern und in den elenden Bretterbuden für mich bedeuteten. Ich konnte an den Indiangeschichten nicht vorbeigehen, ohne wenigstens die Bilder anzusehen, die pomponen Titel zu lesen und die Kraftstellen zu verkosten, die wie Lockföder am Umschlag prangten. Ich schludte sie und mit ihnen die Angel, ging hin, kaufte und mußte dann wochenlang wieder ganz entsehtlich „bürgele“, um die unnötige Ausgabe durch ein freiwilliges Fasten wettzumachen.

So tröte ich denn manchmal, überwältigt von heißem Begehren, den heiligen Zitterhänden hingebender Arbeit. Aber sie hielten gleichwohl meine mächtigen Wächter und ließen mich nur dann und wann einen Tropfen von dem verschütten, was die fleißigen Arbeitsbienen gesammelt. — Es gibt Kinder genug, deren Väter mit schlanken und untadelig weißen Fingern und ohne zu zittern in vollgeändete Büchlein greifen. Wenn Söhne und Töchter wie Herren und Damen Feste feiern und aus dem Vollen leben, müssen die Väter nicht Kopf und Hände zu übergroßen Mühen aufheben, und die Mutter muß daheim nicht bürgele, um den Aufwand wieder ins Reine zu bringen.

Wenn ich sah, wie unreife und unfertige Jugend rüchichtslos zehrte, wo sie nicht gesammelt, Erntefeste feierte, wo sie nicht geübt, und Ansprüche machte, wo sie nichts geleistet, so dachte ich bange der zitternden Hand des Volkes als der Vaterhand, die gesammelt, geodert und verdient, die segnet, wenn ihre Schätze ehrentätig und edel weitergegeben werden, die sich aber zur Faust halten muß, wenn man heralso die Wohnung dieses heiligen Zeichens mißachtet.

Ich liebe meines Vaters Bild: die ruhelamen blauen Augen, das gebleichte Haar, die gesund rostigen Wädeln, den erdwärts gelenkten, ehlen Greifenkopf; aber ich verehere wie etwas heiliges diese Hände, für die Gott mir zu guter Stunde die Augen aufgetan.

* Aus dem Buche der „Fährmann“ (Herder, Freiburg), ein Buch für werdende Männer.

WELTBEKANNTE
BATSCHARI
QUALITÄTSMARKEN

Fiat
White Star
Eden

Der Reichstagswahlkampf in Baden.

Am Sonntag nachmittag fand in Karlsruhe der von ungefähr 200 Vertretern besuchte Landesvertretertag der Deutschen Partei in Baden, die dem völkischen Gedanken dient, statt. Zum Landesvorsitzenden wurde Zahnarzt Dr. Ederl-Mannheim gewählt. Es wurde beschlossen, vom 1. April ab in Karlsruhe eine völkische Zeitung herauszugeben. Unter Führung der Deutschen Partei in Baden soll im Benehmen mit anderen völkischen Gruppen der „Völkisch-sozialer Block“ für die Wahlen propagiert werden.

General v. Gallwitz in Freiburg i. Br., der bei den vorigen Reichstagswahlen auf der Reichsliste gewählt wurde, wird nach der „Deutschen Zeitung“ diesmal nicht mehr kandidieren.

Am Samstag, 29. März, wird ein ordentlicher Parteitag der Sozialdemokratischen Partei nach Karlsruhe einberufen. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Aufstellung der Landesliste zur Reichstagswahl. Für die Verhandlungen sind zwei Tage in Aussicht genommen.

Der badische Bezirksparteitag der Kommunistischen Partei beschäftigt sich mit der Kandidatenaufstellung für die Reichstagswahlen. Die Liste weist folgende Wahlen auf: 1. Kenzler-Mannheim, 2. Bimmler-Seidelberg, 3. Herbst-Lörach, 4. Seymann-Mannheim und 5. Traber-Karlsruhe. Bei der Reichstagswahl von 1920 brachten es die Kommunisten in Baden auf 14 471 Stimmen.

Von der Bodensee-Zentrumspreffe.

Wie wir früher mitgeteilt haben, sind seit längerer Zeit Bestrebungen im Gange gewesen, die „Freie Stimme“ in Radolfzell an den Bodensee und andere rechtsgerichtete Kreise zu verkaufen. Der Verkauf des Verlagsrechts an ein solches Komitium ist nun vollzogen. Die „Freie Stimme“, eines der ältesten badischen Zentrumsorgane, scheidet damit aus der Reihe der badischen Zentrumsblätter aus. Wie verlautet, ist beabsichtigt, das Blatt auf streng katholischer Grundlage aber ohne Anknüpfung an eine Partei herauszugeben. Die badische Parteiführung des Zentrums und die Zentrumsleitung im Saale haben in einer Sitzung am letzten Mittwoch in Radolfzell beschlossen, sofort in Radolfzell ein neues Zentrumsblatt, die „Radolfzeller Tagespost“ herauszugeben und zwar im Anschluß an die „Deutsche Bodensee-Zeitung“ in Konstanz.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Die Gesamtlage des Arbeitsmarktes hat sich in der Berichtswoche weiter gebessert. Die Zahl der Arbeitslosen ging um 2035 auf 35 900 zurück.

In der Industrie der Steine und Erden beginnt die Tätigkeit lebhafter zu werden. Ein größeres Zementwerk konnte eine Anzahl Arbeiter einstellen, ebenso zeigte sich in der Glasindustrie eine Nachfragemehrung. In der metallverarbeitenden Industrie ist eine weitere Besserung festzustellen. Die Nähmaschinenindustrie hat vereinzelt sehr tüchtigen Kräften wieder gut beschäftigt ist die Porzellan- und Schmelzwarenindustrie, daselbst ist von der Schwarzwälder Uhrindustrie zu sagen. Die Lage der Textilindustrie des Westens kann im allgemeinen als gut bezeichnet werden. In der Schürzen- und Seidenindustrie besteht Nachfrage nach jüngeren Arbeitskräften. Die Karton- und Papierfabriken in Mittelbaden stellen auch weiterhin noch weibliche Arbeitskräfte ein. Gut beschäftigt ist die Weinheimer Lederindustrie. Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe hat sich die Lage ebenfalls gebessert. Schreiner, insbesondere Möbelreparatur konnten vermittelt werden. Ferner besteht Nachfrage nach tüchtigen Holzbildhauern und Holzdrechern. Die Singener Nahrungsmittelindustrie zeigt weitere Besserung. Die Schokoladenindustrie blieb aufnahmefähig, ebenso allenthalben die Tabakindustrie.

Aus dem Bekleidungsgebiete wird über anhaltende Besserung berichtet. Es besteht Nachfrage nach erfindlichen Schneidern und Schürmchern für seine Maharbeit. Mit dem Eintritt der Winterpause ist da und dort auch im Baugewerbe ein Aufleben festzustellen. Im Fernverteilungsgewerbe wird vermehrt nach Schreibern, auch weibliches Personal (Einschreiberinnen) wird lebhaft gesucht. Im Gas- und Schanwertgewerbe sind nur vereinzelt Besserungsercheinungen zu verzeichnen; an einigen Orten liegen Aufträge für Saffonfellen vor. Nach weiblichen Hausangestellten wird stark gefragt. Der Arbeitsmarkt für Büroangestellte ist noch sehr schlecht. Unbeschäftigt liegen im allgemeinen auch die Verhältnisse für die Textiler; nur von einem Platz wird vereinzelt Nachfrage nach Kaufmännern gemeldet. Von Kaufmännischen Angestellten werden da und dort Repräsentanten gesucht. Ein größerer Platz besteht über Nachfrage nach Verkäufern Buchhaltern und Stenographen.

Winkelheim (A. Karlsruhe), 17. März. Betrüblerischer Versuch einer Hochzeit. Einen betrüblichen Ausgang nahm hier eine Hochzeit. Als am folgenden Tag die Neuverwählten mit einigen Gästen eine Spazierfahrt machen wollten, brach ein Hügel, und die jungen Pferde gingen durch. Der Lenker verlor die Führung, und die Pferde bogten so sehr um eine Ecke, daß der Wagen umstürzte. Die Braut wurde in bewußtlosem Zustande weggetragen. Der Bräutigam kam mit einer Hautabstülpung am Kopfe davon; auch sein

Vater wurde am Kopfe verletzt, während die übrigen Insassen mit dem Schrecken davonkamen.

Durlach, 17. März. Die widerstrebenden, teilweise auf falscher Darstellung beruhenden Zeitungsmedien über den Tod des Mauters Weber von Wilsbach geben der Krankenhausverwaltung zu folgender Richtigstellung bezw. Aufklärung Veranlassung. Weber wurde am 3. März zwecks Vornahme einer Blinddarmpoperation in das Stadt Krankenhaus aufgenommen. Die Operation wurde am darauffolgenden Tage vorgenommen, die durchaus normal verlief. Am Morgen des 6. März befand sich der Patient bei einer Temperatur von 38,2 in einem etwas aufgeregten Zustand. Bis zum Abend war die Temperatur zurückgegangen (38,7) und der Patient war nach ärztlicher Feststellung ruhig und mochte einen klaren Einspruch. Grund zu irgend einer Besorgnis bestand nicht, trotzdem wurde Wache angeordnet und auch ausgeführt. Nachdem der Patient die ganze Nacht hindurch ruhig war, glaubte die Wache haltende Schwester, sich auf das Wachen in einem anderen Krankenlokal für einen Augenblick entfernen zu dürfen. Vielen Augenblick benutzte der Patient, um zu entweichen. Er besaß sich in das in der Nähe seines Krankzimmers gelegene Badezimmer, schloß hier von innen ab, demotierte das Fenster des Badesimmers und ludte hier durch Ansteigen das Bad. Weber wurde beim Verlassen des Bettes und des Zimmers von anderen Patienten sofort beobachtet, die auch ungenümt die Schwester alarmierten. Die Verfolgung wurde sofort aufgenommen, zeitigte aber trotz eifriger Bemühungen bei der herrschenden Dunkelheit keinen Erfolg. Der Krankenhausverwaltung ist es nun lediglich darum zu tun, der Wahrheit die Ehre zu geben und ausdrücklich zu betonen, daß von einem Verschulden des behandelnden Arztes oder der Schwester keine Rede sein kann, daß diese vielmehr in jeder Hinsicht ihre volle Pflicht und Schuldigkeit getan haben. Vorwürfe und Verdächtigungen werden deshalb als unberechtigt entschieden zurückgewiesen. Die Krankenhausverwaltung nimmt an dem Verlust, den Frau und Kinder betroffen hat, innigsten Anteil. Sie bedauert diesen Vorfall außerordentlich, um so mehr, als etwas derartiges am Durlacher Krankenhaus, das in Stadt und Umgebung im besten Ruf steht, noch nicht vorgekommen ist.

Mannheim, 17. März. Traurige Folgen von Fastnacht. Einen traurigen Ausgang nahm die diesjährige Fastnacht für den 13-jährigen Sohn eines in Neckarau wohnenden Wertmeisters. Der Knabe hatte sich an Fastnacht als Nubianer maskiert und das Gesicht mit Farbe vermischiert. Dabei entstand durch einen kleinen Gefäßstich eine Infektion, wodurch eine Blutvergiftung hervorgerufen wurde, die den Tod des Knaben zur Folge hatte.

Mannheim, 17. März. Drei Kalkschmiedebanden sind von der hiesigen Kriminalpolizei ermittelt, die Täter festgenommen und das Material beschlagnahmt worden. In dem einen Fall hatten die Täter Notgeldscheine der Handelskammer Mannheim hergestellt und außerdem befaßten sie sich mit der Herstellung und Verbreitung der Wilschweine der Schachanweisungen des Deutschen Reiches 1,05 G.-Mark. Bei der Hausdurchsuchung wurden zahlreiche halbfertige Scheine beschlagnahmt. Wegen dieser Kalkschmieden sind sechs Personen in Haft. In dem zweiten Falle handelt es sich um Verjährungen von 50 Millionen Reichsbanknoten in 50 Billionen Scheine und um Kalkschmieden von Gutschneidern der Handelskammer Karlsruhe. In diesem Falle sitzen vier Personen in Haft. Im dritten Fall wurden Schachanweisungen von 84 G.-M. und zu 1,05 G.-Mark gefälscht und hier ausgegeben. In dieser Sache sind bis jetzt fünf Personen ermittelt worden.

Radolfzell, 17. März. Todesfall. Eine stadtbekannt Persönlichkeit, Herr Dr. Brak, 2. Post am hiesigen Krankenhaus, verschied unerwartet, infolge eines am Freitag Abend erlittenen Schlaganfalls am Samstag nachmittag 5 Uhr im Alter von 56 Jahren. Der Verstorbene war bis nach dem Kriege Militärarzt und stand zuletzt in Wehr. Während des Feldzuges gehörte er auch dem 30. Feldartillerieregiment hier an und wirkte ungefähr 2 Jahre im Franzosen-Lazarett. Er war Oberstleutnant (A. Oberst), 15. März. Kürzlich fand hier eine Veranstaltung der Jung-Damenvereine statt, an der unter anderem auch Frau Ebeli Steiner, Pianistin aus Karlsruhe, mitwirkte. Frau Steiner, die ihre Ausbildung im Landes-Konzerthaus in Karlsruhe erhalten hat, spielte die Konzertsolopiano in A-dur von Chopin und den Konzert-Walzer in Es-dur von Wieniawski und erzielte damit starken Beifall.

Radolfzell, 17. März. Der Bürgerausschuß beschäftigte sich vorgehen mit dem vom Gemeinderat Kollnau im Laufe des letzten Jahres eingehenden Ersuchen um Verlegung der Gemarkungsgrenze am Kollnauer Bahnhof. Nach anfänglicher ablehnender Haltung wurde nach Inaugenscheinnahme durch die beiden Gemeinderatskollegen sowie des Amtesvorstandes und des Vorstandes des Freiburger Vermessungsamtes eine dahingehende Vereinbarung getroffen, daß der Grenzverlegung unter der Bedingung zugestimmt wurde, daß die Gemeinde Kollnau von auf Kollnauer Gemarkung fallendem städtischen Eigentum keine Umlage erhebt, das nach der Grenzverlegung der Gemeinde verbleibende Flächenrecht am sogenannten Schmiedegraben von seiner Abzweigung zum Gewerbekanal bis zur Elmündung an die Stadt abtritt und dem Wasserbezug der Stadt Radolfzell aus der Kollnauer Leitung keinerlei Schwierigkeiten entgegenstellt.

Kandern, 17. März. Ehrenbürger. Aus Anlaß seines 50. Geburtstages wurde Direktor De Wit von den Tonwerken Kandern von dem Gemeinderat Kandern zum Ehrenbürger der Stadt ernannt. Direktor Demig gehörte als Abgeordneter der oberbadischen Handelskammer auch lange Jahre der ersten badischen Kammer an.

Radolfzell, 17. März. Die Strafkammer verurteilte den Arbeiter Wilhelm Haller von Siegelau wegen Meineids, den er in einem Unterhaltungsprozeß begangen hatte, zu einem Jahr 2 Monaten Zuchthaus.

Durlach, 17. März. Amtsniederlegung. Bürgermeister

Hausin hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt. 32 Jahre war er im Gemeinbedienst tätig, davon etwa 29 Jahre als Ratsschreiber.

Emmendingen, 17. März. Vereinsübium. Der hiesige Arbeiterbildungsverein begeht am 15. Juni d. Js die Feier seines 60-jährigen Stiftungsfestes und verleiht damit ein Preislingen zu wem die Anmeldungen aus Stadt und Land überaus zahlreich eingelaufen sind. Die Sängerkunde Hochberg kann in diesem Jahr auf ihr 80-jähriges Bestehen zurückblicken. Der Gebertag soll in kleinem Rahmen begangen werden.

Vom Bodensee, 17. März. Bodenseeverkehrsverein. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Maerke von Konstanz fand dieser Tage in Friedrichshafen eine Ausfühung des Bodenseeverkehrsvereins statt, zu der sämtliche westlichen Vertreter erschienen waren. Zur Frage des Fremdenverkehrs wurde beschlossen, einen gemeinsamen Prospekt herauszugeben. An die Landesverwaltungen von Baden, Württemberg und Bayern wird eine Eingabe gerichtet, um Nachsicht der Fremdenverkehrsfrage für Staat und Reich zu erlangen. Zur Frage der Verkehrserschwerungen wird die Befreiung des kleinen Grenzverkehrs zwischen Württemberg-Bayern und andererseits mit der Schweiz auf 1. Mai verlangt. Gleichzeitig werden Erleichterungen bezw. Erweiterungen im Grenzverkehr mit der Schweiz beantragt. Auch die Schiffspreise für den Bodenseeverkehr sollen möglichst ermäßigt werden. Von Württemberg-Bayern wurde Klage darüber geführt, daß man in Stuttgart so wenig Interesse an dem Verkehrsfragen des württembergischen Bodenseegebietes habe.

Ernennungen / Ver. egungen / Zurue. egungen usw der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Ernannt: Beamtenrat Christian Steudinger in Wetzlar zum planmäßigen Polizeiwachmeister, Kottenmeister Heinrich Bender in Wetzlar zum planmäßigen Polizeiwachmeister.

Verlegt: Verwaltungsobersekretär Richard Eberner beim Bezirksamt Karlsruhe zu Jena in Offenbach.

In den Ruhestand versetzt: Verwaltungsoberinspektor Georg Eichenbauer beim Bezirksamt Aachen, Amtssekretär Robert Dornick beim Bezirksamt Durlach, Amtssekretär Joseph Merkle beim Bezirksamt Heilbrunn, Staatssekretär Hans Ledermann beim Bezirksamt Offenbach.

In den einwöchigen Ruhestand versetzt auf Ansuchen: Ministerialobersekretär Georg Müller beim Ministerium des Innern, Rechnungsassistent Karl Sticks beim Ministerium des Innern.

In den einwöchigen Ruhestand versetzt: Bau-Oberinspektor Karl Kreidler beim Bezirksamt Bielefeld, Inspektor Georg Friedrich Bischoff von der ehemalsigen Heil- und Pflegeanstalt Wetzlar, Verwaltungsoberinspektor Martin Pollack beim Bezirksamt Heilbrunn, Verwaltungsoberinspektor Fritz Kupper beim Bezirksamt Heilbrunn, Verwaltungsoberinspektor Hermann Schnarrenberger beim Bezirksamt Heilbrunn, Verwaltungsoberinspektor Friedrich Schried beim Bezirksamt Oppenheim, Verwaltungsobersekretär Norbert Stättler beim Bezirksamt Freiburg, Verwaltungsobersekretär Ernst Rißner beim Bezirksamt Mannheim, Amtssekretär Hermann Madach beim Bezirksamt Heilbrunn, Amtssekretär Josef Stadel beim Bezirksamt Heilbrunn, Amtssekretär Josef Stadel beim Bezirksamt Heilbrunn, Amtssekretär Robert Illera beim Bezirksamt Heilbrunn, Amtssekretär Otto Eby bei der Heil- und Pflegeanstalt Wetzlar.

Ernst Ebel's in den Ruhestand versetzt: Amtssekretär Andreas Lienemann beim Bezirksamt Gießen.

Zustimmungsministerium.

Ernannt: Oberkonsulent August Straub in Wetzlar zum Landratssekretär in Karlsruhe und Amtsrichter Heinrich Kahn, zuletzt in Radolfzell, zum Amtsrichter in Mannheim.

Verlegt: die Oberkonsulenten Oskar Graf in Mannheim nach Heilbrunn, Paul Steidle in Ludwigsweilerhof nach Wetzlar und Oskar Herdtrich in Wetzlar nach Ludwigsweilerhof.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Verlegt: dem Privatdozenten Regierungsbaumeister Dr. Ing. Otto Gruber an der Technischen Hochschule Karlsruhe die Amtsbezeichnung „außerordentlicher Professor“ für die Dauer seiner Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Hochschule.

Zurückgesetzt auf Ansuchen: Direktor Oskar Spatz am Gymnasium in Lahr.

In den einwöchigen Ruhestand versetzt: Anton Winterhalder, Direktor der Landshutmannschaft Weesbura, Professor Hans Wente am Staatsgymnasium hier, Oberkonsulent Wilhelm Schleichler in Freiburg.

Ministerium der Finanzen.

In den einwöchigen Ruhestand versetzt: Finanz-Beamteter Theodor Spengler bei der Staatsschuldenverwaltung und Oberkassierer Hermann Ebert in Schwetzingen.

Ihr Mund wird entleert durch häßlich verärgerte Zähne. Abler Mundgeruch wird abgehoben. Beide Abel werden sofort in vollkommen ungeschädlicher Weise beseitigt durch die bewährte Zahnpaste **Chlorodont**, wieksam unterliegt d. **Chlorodont**-Mundwässer. Überall zu haben.

Bücherei.

Psychotechnischer Sprachwörterbuch auf mechanisch-synthetischer Grundlage von Robert Werner. Herausgegeben vom Redaktionsstab für Sprachmethodik. Erschienen bei der Gesellschaft zur Verbreitung zeitgemäßer Sprachmethoden. Alfred Steiniger, Einführung in die italienische Kunst. Verlag D. G. Brock, München, Leopoldstr. 3.

Die Steuern 1924. Auf Grund der Steuer-Notverordnung vom 19. Dezember 1923 dargestellt und erläutert. Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H., Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. M.

Die Reichsgründung. Von Geheimrat Prof. Dr. C. Brandenburg. Band I, zweite vermehrte und verbesserte Auflage, 450 Seiten. Band II, zweite verbesserte Auflage, 477 Seiten. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig 1923.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater, Großvater und Schwiegervater
Joh. Friedrich Degen
rasch und unerwartet in die ewige Heimat abzurufen.
Karlsruhe, den 16. März 1924.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Lina Zink, geb. Degen,
Albert Zink,
Anna Heil, geb. Degen,
Albert Heil, Wiesloch.
Beerdigung: Mittwoch nachm. 2 Uhr.
Trauerhaus: Steinstraße 2. B7481

Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 83 Jahren, mein ungeliebter Gatte, unser treuer, verehrter Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager (Onkel)
Hermann Mittler
Chauffeur.
Koblenz, Neuwied, Trier, Karlsruhe, Zirkel 20, den 17. März 1924.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Katharina Mittler.
Beerdigung: Mittwoch nachmittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Am 16. März d. J. verschied infolge Schlaganfalls im 73. Lebensjahr unser lieber Vater
Georg Karl Guckenhan
Werkführer
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Karoline Guckenhan, geb. Schlageter
Karl Guckenhan, Hauptlehrer
Anna Schäßler, geb. Guckenhan
Heinrich Schäßler, Eisenb.-Inspektor.
Karlsruhe, den 16. März 1924.
Klaup-rechstr. 42.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 19. d. Mts. vormitt. 10 Uhr. von der Friedhofkapelle aus statt

Danksagung.
Beim Tode unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels ist uns wohlthuende Anteilnahme in reichem Maße bewiesen worden, wofür ich im Namen der Mittrauernden aufrichtigsten Dank sage. 4584
Durlach, den 17. März.
Siegfried Voit.

Auf 4593
Teilzahlung
Herren- und Damenkonfektion, Gendarmen- und Militärkleidung, Handtücher, Schürzenstoffe. Über 20.
Merlens & Co.
Grüchstr. 38, 2. Stod.
Schreinerei
übernimmt Aufträge für Massenfertigung aller Holzarbeiten, auch in der Bau- und Möbelbranche. Aufträge unter 257412 an die „Bad. Presse“.
Zahl. Geschäftstele. suchen sofort eine Stille
gleich welcher Branche. Konstant kann gestellt werden. Ang. u. Nr. 27374 an die Badische Presse.

Danksagung.
Für die vielen Beweise überaus herzlicher Anteilnahme bei dem uns betrosenen schweren Verluste sagen wir allen innigsten Dank.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Frey und Kind.
Karlsruhe, den 17. März 1924.
Melanchthonstr. 3 (et. 21. Mühlberg U-feldplatz 4)

Achtung!
Rolläden u. Jalousien
werden unter billiger Berechnung prompt und bestens repariert. — Auch Neu-Anfertigungen.
Jakob Goll, Klauprechstr. 20.

Damenhüte
Bitte, bringen Sie Ihre Hüte zum Fassonieren u. Modifizieren. Entschende Neuheiten sind eingetroffen. Alle Hüten werden verwendet. Teilzahlung gestattet. Erstklassige Arbeit, vornehm. Geschmack, bei allerbilligster Berechnung. Beratung ohne jede Verbindlichkeit. Kleingstr. 206, 4. St. r.

Zum Frühjahr
empfehle ich allen Radfahrern mein Lager ohne Kaufmann zu befüllen. Sie werden danken über die
stabilen, billigen Räder
mit Jahresgarantie sowie sämtliche Ersatzteile.
Auf Wunsch Teilzahlung.
Rungmann, Jähringersstr. 46.

Unser
Kunstdünger-Lager
befindet sich bis auf weiteres in der
Güterhalle d. alten Mühlburger Bahnhofs
(Hilberstr. 11) 37811
Elsasser & Co., G. m. b. H.

Korb-Möbel
empfehlen in reichster Auswahl an bill. Preisen
J. Hoß,
Kaiserstr. 128

Mitteltyp
Beste Typendrucke
Vervielfältiger
Schafft Kunden, spart Zeit, Arbeit und somit Geld
Generalvertreter:
Erich Rosener
Stuttgart
Kanzleistraße 35 • Hardelekkammer.
Fernruf S. A. 234 78.

Häuser und Geschäfte
vermittelt
Adolf Stahl, Kronenstr. 1. Tel. 1791.
Reelle u. verlässliche Vermittlung aller Anträge

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

18. März.

Dr. 89

Wertpapierbörsen.

Mannheimer Börse vom 17. März.

Die Börse verkehrte in lustiger Haltung. Es notierten Bad. Bank 24,5 G, Rhein Creditbank 3,9 bez. G, Anilin 18,5 bez. G, Chem. Rhénania 8 bez. G, Westereisen 26 B, Ludwigsbayer Aktienbauerei 56 G, Sinner 11 G, Pfälz. Breiherfabrik 45 G, Bad. Maschinenbau 60 B, Mannheimer Versicherung 90 bez. G, Emailkerze Maitammer 7,5 B, Gebr. Fahr 11,4 G, Germania Linoleum 13% bez. G, rat., Hebdernheimer Kupfer 8 G, Karlsruhe Maschinen 4,5 G, Knorr Heilbronn 4,125 G, Redarjulmer 6,125 G, Pfälzer Mühlenwerke 4 B, Rhein. Elektra 11 bez. G, Wagg u. Freytag 4,75 bez. G, Zellstoff Waldhof 13,5 G, Zuder Frankenthal 4,75 bez. G.

Berliner Schluss- und Nachbörse vom 17. März.

Der Schluss der Börse war allgemein lustlos und zurückhaltend und zwar auf Grund der enormen Verluste am Petroleummarkt. Deutsche Erdöl lieferten sich gegen zwei Uhr auf 62%, während Deutsche Petroleum zu gleicher Zeit zum Eröffnungskurs gehandelt wurden. Auch die anderen Märkte wiesen nicht unbeträchtliche Rückgänge auf. So notierten u. a. A. Bergbau 27%, Laurahütte 15%, Rhein. Stahl 34%, Scheidemann 28,5, Thörls Oelfabriken 5%, Akkumulatoren 41, Pingworte 4%, Humboldt Maschinen 26,5, 5-prozentige Reichsanleihe 85 Milliarden, Bank für elektr. Werke 9, Deutsche Bank 11,6, Commerz- und Disconto 5%, Deutsch-Austral 42,4, Stettiner Dampfer 5,7, Vereinigte Elbe 4,4.

Südwesten vom 17. März. Bukarest 2,26-2,29, Kattowitz 4,64 bis 4,76, Riga 82,665-84,335, Rowno 43,56-44,44, Polen 4,50-4,73, Lettland 79,46-83,64, Renal Eiland und Litauen gestiegen.

Waren und Märkte.

Mannheimer Produktenbörse vom 17. März.

Wenn sich die Produktenbörse auch eines guten Besuches erfreute, so herrschte doch allgemein Geschäftslage. Es geht gegenwärtig sehr ruhig an der Börse zu, so daß nur ganz geringe Umsätze verzeichnet werden können, obwohl die Preise stetig abdröckeln. Man hörte an den Börsen für inländischen Weizen 18,90-19,25, für ausländischen Weizen 20-21, für inländischen Roggen 16,25, für ausländischen Roggen 16,50-17, für Hafer 15,75-16 Goldmark pro 100 Kilo bahntreue Mannheim. Das Mehlgeschäft hatte gleichfalls wenig Kaufkraft. Die Umsätze hielten sich in engen Grenzen, was hier noch begründet ist, da die Förderungen trotz billigeren Getreides noch unverändert sind und zwar für Weizenmehl Spezial Null 28 Goldmark aus erster Hand und 27,25 Goldmark aus zweiter Hand, Roggenmehl 24 bez. 23 Goldmark pro Doppelzentner ab Mühlenfabrikation. Auf dem Futtermittelmarkt ist dagegen die Stimmung etwas fester, und die Preise ziehen weiter an. Weizenkleie kostete 10-10,50, Roggenkleie 9-9,50, Birtreber 14,75-15 und Weizenmehl 14,65-14,85 Goldmark pro 100 Kilo ab Mannh.

Die Tendenz der Kolonialwaren Börse ist unverändert fest. Man notierte Kaffee Santos roh 3,76-4,20, gewaschen 4,90 bis 6,20, Tee mittel 2-2,20, Burma Reis 0,38, Weizenries 0,37, Hadwengries 0,42, Kristallzucker 0,92 Goldmark pro Kilo ab Mannh.

Die offiziellen Preise lauten pro 100 Kilo waggontreue Mannheim in Rentenmarkt: Inländischer Weizen 18,90-19,25, ausländischer 20-21, inl. Roggen und ausl. je 16,25, Gerste 21 bis 21,50, Hafer 15,75-16, Mais gelb 20-20,25, Rohmehl 10,50, Weizenkleie 9-9,50, Luzerne Kleie 80,9, Preßstroh 4,50-5, Bundstroh 3,80-5, Weizenmehl Spezial Null 27,25-28, Roggenmehl 24-24,25, Weizenkleie 10,25-10,50.

Berliner Produktenbörse vom 17. März.

Bei andauernd schwachem Angebot des Inlandes und erhöhten Förderungen, die schwer zu erzielen sind, war heute der Verkehr am Produktenmarkt ruhig. Die Witterung mit ihrem starken Wechsel von Nachtfrost und Tageswärme macht die Abgabe vorsichtig. An Nachfrage zu verhältnismäßig niedrigen Gestoten fehlte es für Brotgetreide nicht, doch kam nicht viel Umsatz zustande. Gerste wird wie bisher in guten Brauorten gefragt. Für Hafer besteht in guten Qualitäten etwas Frage. Die Kaufkraft des Konsums ist mäßig. Die Förderungen, die bemittelt werden, sind höher. Kleie blieb weiter fest.

Amliche Produktnotierungen. (Die Preise verstehen sich für 10 Doppelzentner Getreide usw. ab Stationen, für 1 Doppelzentner Mehl brutto einschli. Sad frei Berlin, für Hülsenfrüchte usw. ab Absektionen).

Weizen märkischer 165-173, Tendenz fest; Roggen märkischer 133-142, Tendenz fest; Gerste Sommergerste 166-190, Wintergerste 150-160, Tendenz fest; Hafer märkischer 110-124, pomeranischer 114-122, Tendenz fest; Weizenmehl 25,25-27, Tendenz fest; Roggenmehl 21-23, Tendenz fest; Weizenkleie 10,60-10,80, Tendenz fest; Roggenkleie 8,60-8,70, Tendenz fest; Raps 300-310, Tendenz fest; Leinöl 410-415, Tendenz fest; Victoriaschiffen 28 bis 29, Kleine Speiseerbsen 18-18,50, Futtererbsen 14-14,50, Bohnen 12-13, Ackerbohnen 16-17, Widen 14-14,50, Blaue Lupinen 11,70-11,80, Leinfäden 23-24, Trodenstängel prompt 8,70-8,80, Zuderstängel 17-22, Torfmelasse 8,40-8,50, Kartoffelfladen 19,20 bis 19,40.

Hamburger Warenmarkt vom 17. März.

Kaffee: Die Marktlage blieb unverändert. Das Geschäft war auf allen Märkten schwächer und eng begrenzt, doch behaupteten die Preise meist ihren Stand. Man nannte prima 107-110 sh, extra prima 114-119 sh, loco transit. Das Brauergeschäft war ebenfalls ruhig. Kaffee: Man hörte wenig vom Heberkaffeeangebot. Am LocoMarkt war das Geschäft ebenfalls ruhig. Die Tendenz war im Einklang mit dem Ausland fest. Reis: Die Berichte vom Ausland lauteten fester, in denen blieb der hiesige Markt unverändert ruhig. Die Preise konnten sich behaupten. Auslandsreis: Da der Reporter Schluss schwach war, wurde hier weiter Zurückhaltung geübt. Infolgedessen hielt sich das Geschäft in engen Grenzen. Tschische Kristalle Feintorn 30 sh 7 1/2 d. Schmalz: Bei unverändert ruhiger Tendenz notierte amerikanisches Schmalz 28,5, raffiniertes 30-31,5, Hamburger 31,5 Dollars je 100 Kilogramm. Getreide: Der Markt blieb weiter abwartend und das Geschäft sehr ruhig. Man zahlte in Rentenmarkt: Weizen 156-162, Roggen 138-135, Hafer 128-124, Sommergerste 170-160, ausländische Gerste 157-162, Mais 178 bis 160, in holländischen Gulden Raps 105, Hirse 80 bis 82, Leinöl 150 bis 140 je 1000 Kilogramm. Mehl: Tendenz still. Weizenmehl, Auszugsmehl hiesiger Mühlen 132, Bädermehl h. W. 27, ausländisches Auszugsmehl 27-25, ausländisches 70prozentiges Weizenmehl 24,25, amerikanisches Weizenmehl 4-7 Dollars, Roggenmehl 25, 70prozentiges Roggenmehl 19, und 70prozentiges ausländisches 21,75, Roggen-Grobmehl 16,75. Tendenz ruhig.

Viehmärkte

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 17. März. Es waren aufgetrieben: 18 Ochsen, 97 Bullen, 417 Kühe und Rinder, 391 Lämmer, 66 Ziegen, 987 Schweine. Bezahlt wurden pro 50 Kilo Lebendgewicht in Goldmark für Ochsen I 42-46, II 36-40, III 34-36, IV 28-32, für Bullen I 38 bis 42, II 34-36, III 32-34, für Kühe und Rinder I 44-48, II 40 bis 44, III 34-36, IV 28-32, V 18-24, für Lämmer I 60-64, C 56 bis 60, D 52-56, E 48-52, für Ziegen A 34-38, B 30-34, C 38 bis 40, D mit Netze, E 28-30, für Schweine A und B 68-71, C 70 bis 72, D 68-70, E 64-68, für Zonen 60-68. Wirtverkauft: 21 Grobvieh ruhig, kleiner Ueberstand. Mit Rindern und Schafen langsam geräumt. Mit Schweinen ruhig, langsam geräumt.

Metalle

Hochheimer Edelmetallkurse. Heute wurden folgende Edelmetalle notiert: Gold, das Gramm 2,88 Gm. (Gold) 2,90 Gm. (Brief), Platin, das Gramm 15,75 Gm. (Gold), 16,25 Gm. (Brief), Silber, das Kilogramm 93,50 Gm. (Gold), 95 Gm. (Brief).

Preisnotierungen für Metalle in Berlin am 17. März 1924. Notierung der Vereinigung für die Deutsche Elektrolytverarbeitungs- (Elektrolyt) (Wirebars), prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 135,50 (1 Kilo). Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenverbandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland (für 1 Kilo): Raffinaderkupfer 99,99/3 Prozent 1,25 bis 1,27, Originalbleiweißblei 0,69-0,70, Originalbleiweißblei, Preis im freien Verkehr 0,68-0,69, Remetall-Plattierung von handelsüblicher Beschaffenheit 0,60-0,62, Originalbleiweißblei 99/99 Prozent in Blöden, Walz- oder Drahtformen 2,10, Originalbleiweißblei in Walz- oder Drahtformen 99 Proz., 2,20, Bankzinn, Straitszinn, Australzinn, in Verkäuferwahl 2,50-2,60, Süttenzinn, mindestens 99 Prozent 5,40-5,45, Reimmetall 98/99 Proz., 2,30-2,40, Antimon-Regulus 1,00-1,05, Silber-Barren (ca. 900 fein, 1 Gramm) 0,083-0,094.

Verband Südwestdeutscher Industrieller.

Am Mittwoch der letzten Woche fand im oberen Saale des Restaurants „Tiergarten“ zu Karlsruhe die sehr zahlreich besuchte 16. ordentliche Mitgliederversammlung des Bezirksvereins Karlsruhe des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller unter dem Präsidium des 1. Bezirksvereinsvorsitzenden Kommerzienrat Karl Moninger, Karlsruhe, statt. Nach einer herzlich begrüßenden Ansprache des 1. Vorsitzenden

erstattete Verbandspräsident Dr. Mied, Mannheim, einen Bericht über die umfassende Tätigkeit des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller in den letzten Monaten. Dem Bericht war zu entnehmen, daß sich die Tätigkeit des Verbandes auf alle die Interessen der Industrie berührenden Gebiete erstreckte. Der Redner schilderte die durch die gewaltige Entwertung der Mark im Jahre 1923 herbeigeführten wirtschaftlichen Verhältnisse und handelte dann die gegenwärtige Wirtschaftslage und die Voraussetzungen und Möglichkeiten für ihre Milderung und Beseitigung, wies dann darauf hin, daß durch die gewaltige Erhöhung der Beschäftigten die Ausfuhr der Industrie lahmgelegt, oder wenigstens gehindert wurde, zumal dazu noch eine ganze Reihe von Maßnahmen durch Antidumping-Zölle, Goldzoll-Zuschläge usw. gegen die Einfuhr deutscher Waren abguschließen fortjühr. Der Redner betonte, daß diese Abwehrmaßnahmen und Einfuhrbeschränkungen im Ausland für deutsche Waren lästig hinfallig geworden und durch unzureichend seien, denn durch die Außenhandelskontrolle sei die Verschleuderung deutscher Waren in das Ausland verhindert worden und durch die außerordentliche Erhöhung der Beschäftigten und die Stabilisierung unserer Währungsverhältnisse sei ein „Dumping“ unmöglich gemacht. Es sei deshalb dringend notwendig, daß die deutsche Regierung durch Verhandlungen mit den in Betracht kommenden Auslandsstaaten die Aufhebung der erwähnten ausländischen Antidumping-Maßnahmen und Einfuhrbeschränkungen für deutsche Waren zu erreichen suche.

Dr. Mied behandelte weiter die bisher seitens Deutschlands abgeschlossenen Wirtschaftsverträge und Handelsabkommen und wies auf den Schluß auf die Notwendigkeit des Abschlusses neuer Handelsverträge seitens Deutschlands mit den anderen Staaten hin, zumal der Staat auf der Grundlage durch den Friedensvertrag auferlegten Verpflichtung der Gewährung der bestmöglichen Meißbegünstigung in Betracht eintrete.

Anschließend behandelte der Referent die Tätigkeit der Erwerbsstelle, der Patentamtstelle, der Abteilung Wasserwirtschaft der Rechtsamtstelle und des Dezernates „Steuerwesen“ des Reichsministeriums und erörterte eine Reihe besonders wichtiger Fragen des wirtschafts- und handelspolitischen Gebietes, zu denen der Verband Stellung genommen hat.

Ueber „Eisenbahngütertarife und Abfahrtsfähigkeit der badischen Industrie“ berichtete Dr. Hartmann, Deputierter für Eisenbahnen beim Verband Südwestdeutscher Industrieller. Die Generalversammlung forderte im Hinblick auf die Ausführungen des Referenten im Interesse der badischen Industrie dringend die Einführung weiterer Sechsaussaushausuntarife sowie der Wasserstraßtarife; ferner kam die Rheinischfälische Angelegenheiten zur Erörterung. Einen weiteren Beratungsgegenstand bildete „die Bedeutung der Goldbilanz-Verordnung“, wozu Reichsanwalt Dr. Homburger, Karlsruhe, referierte. Zum Schluß sprach über „die neuen Steuern auf Grund der Steuerreformverordnung“ Dr. E. Berndt, Deputierter für Bank- und Wechselwesen beim Verband Südwestdeutscher Industrieller Mannheim. Die Ausführungen sämtlicher Referenten schloß sich jeweils eine längere Diskussion an.

Umsatzsteuerausfuhrkurse für Februar 1924.

Der Reichsfinanzminister hat, wie uns die Steuerabteilung des Handelsministeriums mitteilt, die Umsatztsteuerumrechnungskurse für Goldmark für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel wie folgt festgelegt:

Danzig, 100 Gulden	76,86 Goldmark
Eiland, 100 ein. Mark	1,11
Griechenland, 100 Drachmen	7,16
Letland, 100 Lat.	82,56
Letland, 100 lett. Rubel	1,65
Litauen, 100 Lit.	42,73
Luxemburg, 100 Franken	16,28
Polen, 1 000 000 poln. Mark	0,45
Rußland, 100 000 Sowjetrubel, Ausgabe 1923	12,38
Rußland, 1 Tjhermonje	19,50
Türkei, 1 türkisches Pfund	2,21
Ägypten, 1 ägyptisches Pfund	18,61
Britisch-Indien, 100 Rupien	127,78
Britisch Straits Settlements, 100 Dollar	212,20
Britisch Hongkong, 100 Dollar	211,40
China Shanghai, 100 Taöl (Silber)	297,86
Argentinien, 100 Goldpeso	320,91
Kanada, 1 Dollar	4,08
Chile, 100 Peso	43,09
Mexiko, 100 Peso	215,29
Peru, 1 peruan. Pfund	17,03
Uruguay, 100 Peso	330,08

Darmstädter und Nationalbank Kommandit-Gesellschaft auf Aktien Filiale Karlsruhe

Berliner Börse vom 17. März.

Die Kurse verstehen sich in Rentenmarkprozenten. Zur Ermittlung des Wertes einer Aktie von 1000 M. Nennwert ist den Kursen eine Null anzuzufügen bzw. der Punkt um eine Stelle nach rechts zu verschieben.

Deutsche Staatspapiere		Eisenbahn-Aktien	
14.3.	17.3.	14.3.	17.3.
4 1/2% Schatzanw. I-IV	—	Hochbahn	44,8
4 1/2% do. VI-IX	—	„Lud. Eisenb.“	38,25
4 1/2% do. X-XII	—	„Hannoversch.“	31,25
4 1/2% do. XIII-XV	—	„Sachsenb.“	7
4 1/2% do. XVI-XVIII	—	„Sächsisch.“	—
4 1/2% do. XIX-XXI	—	„Sächs. Staatsb.“	—
4 1/2% do. XXII-XXIV	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. XXV-XXVII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. XXVIII-XXX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. XXXI-XXXIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. XXXIV-XXXVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. XXXVII-XXXIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. XL-XLII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. XLIII-XLV	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. XLVI-XLVIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. XLIX-LI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LII-LIV	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LV-LVII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LVIII-LX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXI-LXIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXIV-LXVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXVII-LXIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXX-LXXII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXIII-LXXV	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXVI-LXXVIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXIX-LXXXI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXII-LXXXIV	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXV-LXXXVII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXVIII-LXXXIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXX-LXXXXII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXIII-LXXXXV	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXVI-LXXXXVIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXIX-LXXXXXI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXII-LXXXXXIV	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXV-LXXXXXVII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXVIII-LXXXXXX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXI-LXXXXXXIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXIV-LXXXXXXVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXVII-LXXXXXXIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXX-LXXXXXXXII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXIII-LXXXXXXXV	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXVI-LXXXXXXXVIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXIX-LXXXXXXXXI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXII-LXXXXXXXIV	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXV-LXXXXXXXVII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXVIII-LXXXXXXXIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLVII-LXXXXXXXLIX	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLXI-LXXXXXXXLIII	—	„Sächs. Privatb.“	—
4 1/2% do. LXXXXXXXLIV-LXXXXXXXLVI			

Palast-Lichtspiele

Heerenstrasse

Täglich



HARRY ERDKE



MADY CHRISTMANN



ALFRED ABEL

Die Finanzen des Großherzogs

Eine Abenteuer-geschichte in 6 Akten nach dem Roman von Frank Heller.

Kapitalien

Geld-Darlehen erhalten Sie von 10-15 Uhr täglich, 80 bis 2000 Mark, 2-5 bis 4000 Mark, 10-15 bis 10000 Mark, 20-30 bis 20000 Mark, 30-40 bis 40000 Mark, 40-50 bis 60000 Mark, 50-60 bis 80000 Mark, 60-70 bis 100000 Mark, 70-80 bis 120000 Mark, 80-90 bis 150000 Mark, 90-100 bis 200000 Mark, 100-110 bis 250000 Mark, 110-120 bis 300000 Mark, 120-130 bis 400000 Mark, 130-140 bis 500000 Mark, 140-150 bis 600000 Mark, 150-160 bis 800000 Mark, 160-170 bis 1000000 Mark, 170-180 bis 1200000 Mark, 180-190 bis 1500000 Mark, 190-200 bis 2000000 Mark, 200-210 bis 2500000 Mark, 210-220 bis 3000000 Mark, 220-230 bis 4000000 Mark, 230-240 bis 5000000 Mark, 240-250 bis 6000000 Mark, 250-260 bis 8000000 Mark, 260-270 bis 10000000 Mark, 270-280 bis 12000000 Mark, 280-290 bis 15000000 Mark, 290-300 bis 20000000 Mark, 300-310 bis 25000000 Mark, 310-320 bis 30000000 Mark, 320-330 bis 40000000 Mark, 330-340 bis 50000000 Mark, 340-350 bis 60000000 Mark, 350-360 bis 80000000 Mark, 360-370 bis 100000000 Mark, 370-380 bis 120000000 Mark, 380-390 bis 150000000 Mark, 390-400 bis 200000000 Mark, 400-410 bis 250000000 Mark, 410-420 bis 300000000 Mark, 420-430 bis 400000000 Mark, 430-440 bis 500000000 Mark, 440-450 bis 600000000 Mark, 450-460 bis 800000000 Mark, 460-470 bis 1000000000 Mark, 470-480 bis 1200000000 Mark, 480-490 bis 1500000000 Mark, 490-500 bis 2000000000 Mark, 500-510 bis 2500000000 Mark, 510-520 bis 3000000000 Mark, 520-530 bis 4000000000 Mark, 530-540 bis 5000000000 Mark, 540-550 bis 6000000000 Mark, 550-560 bis 8000000000 Mark, 560-570 bis 10000000000 Mark, 570-580 bis 12000000000 Mark, 580-590 bis 15000000000 Mark, 590-600 bis 20000000000 Mark, 600-610 bis 25000000000 Mark, 610-620 bis 30000000000 Mark, 620-630 bis 40000000000 Mark, 630-640 bis 50000000000 Mark, 640-650 bis 60000000000 Mark, 650-660 bis 80000000000 Mark, 660-670 bis 100000000000 Mark, 670-680 bis 120000000000 Mark, 680-690 bis 150000000000 Mark, 690-700 bis 200000000000 Mark, 700-710 bis 250000000000 Mark, 710-720 bis 300000000000 Mark, 720-730 bis 400000000000 Mark, 730-740 bis 500000000000 Mark, 740-750 bis 600000000000 Mark, 750-760 bis 800000000000 Mark, 760-770 bis 1000000000000 Mark, 770-780 bis 1200000000000 Mark, 780-790 bis 1500000000000 Mark, 790-800 bis 2000000000000 Mark, 800-810 bis 2500000000000 Mark, 810-820 bis 3000000000000 Mark, 820-830 bis 4000000000000 Mark, 830-840 bis 5000000000000 Mark, 840-850 bis 6000000000000 Mark, 850-860 bis 8000000000000 Mark, 860-870 bis 10000000000000 Mark, 870-880 bis 12000000000000 Mark, 880-890 bis 15000000000000 Mark, 890-900 bis 20000000000000 Mark, 900-910 bis 25000000000000 Mark, 910-920 bis 30000000000000 Mark, 920-930 bis 40000000000000 Mark, 930-940 bis 50000000000000 Mark, 940-950 bis 60000000000000 Mark, 950-960 bis 80000000000000 Mark, 960-970 bis 100000000000000 Mark, 970-980 bis 120000000000000 Mark, 980-990 bis 150000000000000 Mark, 990-1000 bis 200000000000000 Mark, 1000-1010 bis 250000000000000 Mark, 1010-1020 bis 300000000000000 Mark, 1020-1030 bis 400000000000000 Mark, 1030-1040 bis 500000000000000 Mark, 1040-1050 bis 600000000000000 Mark, 1050-1060 bis 800000000000000 Mark, 1060-1070 bis 1000000000000000 Mark, 1070-1080 bis 1200000000000000 Mark, 1080-1090 bis 1500000000000000 Mark, 1090-1100 bis 2000000000000000 Mark, 1100-1110 bis 2500000000000000 Mark, 1110-1120 bis 3000000000000000 Mark, 1120-1130 bis 4000000000000000 Mark, 1130-1140 bis 5000000000000000 Mark, 1140-1150 bis 6000000000000000 Mark, 1150-1160 bis 8000000000000000 Mark, 1160-1170 bis 10000000000000000 Mark, 1170-1180 bis 12000000000000000 Mark, 1180-1190 bis 15000000000000000 Mark, 1190-1200 bis 20000000000000000 Mark, 1200-1210 bis 25000000000000000 Mark, 1210-1220 bis 30000000000000000 Mark, 1220-1230 bis 40000000000000000 Mark, 1230-1240 bis 50000000000000000 Mark, 1240-1250 bis 60000000000000000 Mark, 1250-1260 bis 80000000000000000 Mark, 1260-1270 bis 100000000000000000 Mark, 1270-1280 bis 120000000000000000 Mark, 1280-1290 bis 150000000000000000 Mark, 1290-1300 bis 200000000000000000 Mark, 1300-1310 bis 250000000000000000 Mark, 1310-1320 bis 300000000000000000 Mark, 1320-1330 bis 400000000000000000 Mark, 1330-1340 bis 500000000000000000 Mark, 1340-1350 bis 600000000000000000 Mark, 1350-1360 bis 800000000000000000 Mark, 1360-1370 bis 1000000000000000000 Mark, 1370-1380 bis 1200000000000000000 Mark, 1380-1390 bis 1500000000000000000 Mark, 1390-1400 bis 2000000000000000000 Mark, 1400-1410 bis 2500000000000000000 Mark, 1410-1420 bis 3000000000000000000 Mark, 1420-1430 bis 4000000000000000000 Mark, 1430-1440 bis 5000000000000000000 Mark, 1440-1450 bis 6000000000000000000 Mark, 1450-1460 bis 8000000000000000000 Mark, 1460-1470 bis 10000000000000000000 Mark, 1470-1480 bis 12000000000000000000 Mark, 1480-1490 bis 15000000000000000000 Mark, 1490-1500 bis 20000000000000000000 Mark, 1500-1510 bis 25000000000000000000 Mark, 1510-1520 bis 30000000000000000000 Mark, 1520-1530 bis 40000000000000000000 Mark, 1530-1540 bis 50000000000000000000 Mark, 1540-1550 bis 60000000000000000000 Mark, 1550-1560 bis 80000000000000000000 Mark, 1560-1570 bis 100000000000000000000 Mark, 1570-1580 bis 120000000000000000000 Mark, 1580-1590 bis 150000000000000000000 Mark, 1590-1600 bis 200000000000000000000 Mark, 1600-1610 bis 250000000000000000000 Mark, 1610-1620 bis 300000000000000000000 Mark, 1620-1630 bis 400000000000000000000 Mark, 1630-1640 bis 500000000000000000000 Mark, 1640-1650 bis 600000000000000000000 Mark, 1650-1660 bis 800000000000000000000 Mark, 1660-1670 bis 1000000000000000000000 Mark, 1670-1680 bis 1200000000000000000000 Mark, 1680-1690 bis 1500000000000000000000 Mark, 1690-1700 bis 2000000000000000000000 Mark, 1700-1710 bis 2500000000000000000000 Mark, 1710-1720 bis 3000000000000000000000 Mark, 1720-1730 bis 4000000000000000000000 Mark, 1730-1740 bis 5000000000000000000000 Mark, 1740-1750 bis 6000000000000000000000 Mark, 1750-1760 bis 8000000000000000000000 Mark, 1760-1770 bis 10000000000000000000000 Mark, 1770-1780 bis 12000000000000000000000 Mark, 1780-1790 bis 15000000000000000000000 Mark, 1790-1800 bis 20000000000000000000000 Mark, 1800-1810 bis 25000000000000000000000 Mark, 1810-1820 bis 30000000000000000000000 Mark, 1820-1830 bis 40000000000000000000000 Mark, 1830-1840 bis 50000000000000000000000 Mark, 1840-1850 bis 60000000000000000000000 Mark, 1850-1860 bis 80000000000000000000000 Mark, 1860-1870 bis 100000000000000000000000 Mark, 1870-1880 bis 120000000000000000000000 Mark, 1880-1890 bis 150000000000000000000000 Mark, 1890-1900 bis 200000000000000000000000 Mark, 1900-1910 bis 250000000000000000000000 Mark, 1910-1920 bis 300000000000000000000000 Mark, 1920-1930 bis 400000000000000000000000 Mark, 1930-1940 bis 500000000000000000000000 Mark, 1940-1950 bis 600000000000000000000000 Mark, 1950-1960 bis 800000000000000000000000 Mark, 1960-1970 bis 1000000000000000000000000 Mark, 1970-1980 bis 1200000000000000000000000 Mark, 1980-1990 bis 1500000000000000000000000 Mark, 1990-2000 bis 2000000000000000000000000 Mark, 2000-2010 bis 2500000000000000000000000 Mark, 2010-2020 bis 3000000000000000000000000 Mark, 2020-2030 bis 4000000000000000000000000 Mark, 2030-2040 bis 5000000000000000000000000 Mark, 2040-2050 bis 6000000000000000000000000 Mark, 2050-2060 bis 8000000000000000000000000 Mark, 2060-2070 bis 10000000000000000000000000 Mark, 2070-2080 bis 12000000000000000000000000 Mark, 2080-2090 bis 15000000000000000000000000 Mark, 2090-2100 bis 20000000000000000000000000 Mark, 2100-2110 bis 25000000000000000000000000 Mark, 2110-2120 bis 30000000000000000000000000 Mark, 2120-2130 bis 40000000000000000000000000 Mark, 2130-2140 bis 50000000000000000000000000 Mark, 2140-2150 bis 60000000000000000000000000 Mark, 2150-2160 bis 80000000000000000000000000 Mark, 2160-2170 bis 100000000000000000000000000 Mark, 2170-2180 bis 120000000000000000000000000 Mark, 2180-2190 bis 150000000000000000000000000 Mark, 2190-2200 bis 200000000000000000000000000 Mark, 2200-2210 bis 250000000000000000000000000 Mark, 2210-2220 bis 300000000000000000000000000 Mark, 2220-2230 bis 400000000000000000000000000 Mark, 2230-2240 bis 500000000000000000000000000 Mark, 2240-2250 bis 600000000000000000000000000 Mark, 2250-2260 bis 800000000000000000000000000 Mark, 2260-2270 bis 1000000000000000000000000000 Mark, 2270-2280 bis 1200000000000000000000000000 Mark, 2280-2290 bis 1500000000000000000000000000 Mark, 2290-2300 bis 2000000000000000000000000000 Mark, 2300-2310 bis 2500000000000000000000000000 Mark, 2310-2320 bis 3000000000000000000000000000 Mark, 2320-2330 bis 4000000000000000000000000000 Mark, 2330-2340 bis 5000000000000000000000000000 Mark, 2340-2350 bis 6000000000000000000000000000 Mark, 2350-2360 bis 8000000000000000000000000000 Mark, 2360-2370 bis 10000000000000000000000000000 Mark, 2370-2380 bis 12000000000000000000000000000 Mark, 2380-2390 bis 15000000000000000000000000000 Mark, 2390-2400 bis 20000000000000000000000000000 Mark, 2400-2410 bis 25000000000000000000000000000 Mark, 2410-2420 bis 30000000000000000000000000000 Mark, 2420-2430 bis 40000000000000000000000000000 Mark, 2430-2440 bis 50000000000000000000000000000 Mark, 2440-2450 bis 60000000000000000000000000000 Mark, 2450-2460 bis 80000000000000000000000000000 Mark, 2460-2470 bis 100000000000000000000000000000 Mark, 2470-2480 bis 120000000000000000000000000000 Mark, 2480-2490 bis 150000000000000000000000000000 Mark, 2490-2500 bis 200000000000000000000000000000 Mark, 2500-2510 bis 250000000000000000000000000000 Mark, 2510-2520 bis 300000000000000000000000000000 Mark, 2520-2530 bis 400000000000000000000000000000 Mark, 2530-2540 bis 500000000000000000000000000000 Mark, 2540-2550 bis 600000000000000000000000000000 Mark, 2550-2560 bis 800000000000000000000000000000 Mark, 2560-2570 bis 1000000000000000000000000000000 Mark, 2570-2580 bis 1200000000000000000000000000000 Mark, 2580-2590 bis 1500000000000000000000000000000 Mark, 2590-2600 bis 2000000000000000000000000000000 Mark, 2600-2610 bis 2500000000000000000000000000000 Mark, 2610-2620 bis 3000000000000000000000000000000 Mark, 2620-2630 bis 4000000000000000000000000000000 Mark, 2630-2640 bis 5000000000000000000000000000000 Mark, 2640-2650 bis 6000000000000000000000000000000 Mark, 2650-2660 bis 8000000000000000000000000000000 Mark, 2660-2670 bis 10000000000000000000000000000000 Mark, 2670-2680 bis 12000000000000000000000000000000 Mark, 2680-2690 bis 15000000000000000000000000000000 Mark, 2690-2700 bis 20000000000000000000000000000000 Mark, 2700-2710 bis 25000000000000000000000000000000 Mark, 2710-2720 bis 30000000000000000000000000000000 Mark, 2720-2730 bis 40000000000000000000000000000000 Mark, 2730-2740 bis 50000000000000000000000000000000 Mark, 2740-2750 bis 60000000000000000000000000000000 Mark, 2750-2760 bis 80000000000000000000000000000000 Mark, 2760-2770 bis 100000000000000000000000000000000 Mark, 2770-2780 bis 120000000000000000000000000000000 Mark, 2780-2790 bis 150000000000000000000000000000000 Mark, 2790-2800 bis 200000000000000000000000000000000 Mark, 2800-2810 bis 250000000000000000000000000000000 Mark, 2810-2820 bis 300000000000000000000000000000000 Mark, 2820-2830 bis 400000000000000000000000000000000 Mark, 2830-2840 bis 500000000000000000000000000000000 Mark, 2840-2850 bis 600000000000000000000000000000000 Mark, 2850-2860 bis 800000000000000000000000000000000 Mark, 2860-2870 bis 1000000000000000000000000000000000 Mark, 2870-2880 bis 1200000000000000000000000000000000 Mark, 2880-2890 bis 1500000000000000000000000000000000 Mark, 2890-2900 bis 2000000000000000000000000000000000 Mark, 2900-2910 bis 2500000000000000000000000000000000 Mark, 2910-2920 bis 3000000000000000000000000000000000 Mark, 2920-2930 bis 4000000000000000000000000000000000 Mark, 2930-2940 bis 5000000000000000000000000000000000 Mark, 2940-2950 bis 6000000000000000000000000000000000 Mark, 2950-2960 bis 8000000000000000000000000000000000 Mark, 2960-2970 bis 10000000000000000000000000000000000 Mark, 2970-2980 bis 12000000000000000000000000000000000 Mark, 2980-2990 bis 15000000000000000000000000000000000 Mark, 2990-3000 bis 20000000000000000000000000000000000 Mark, 3000-3010 bis 25000000000000000000000000000000000 Mark, 3010-3020 bis 30000000000000000000000000000000000 Mark, 3020-3030 bis 40000000000000000000000000000000000 Mark, 3030-3040 bis 50000000000000000000000000000000000 Mark, 3040-3050 bis 60000000000000000000000000000000000 Mark, 3050-3060 bis 80000000000000000000000000000000000 Mark, 3060-3070 bis 100000000000000000000000000000000000 Mark, 3070-3080 bis 120000000000000000000000000000000000 Mark, 3080-3090 bis 150000000000000000000000000000000000 Mark, 3090-3100 bis 200000000000000000000000000000000000 Mark, 3100-3110 bis 250000000000000000000000000000000000 Mark, 3110-3120 bis 300000000000000000000000000000000000 Mark, 3120-3130 bis 400000000000000000000000000000000000 Mark, 3130-3140 bis 500000000000000000000000000000000000 Mark, 3140-3150 bis 600000000000000000000000000000000000 Mark, 3150-3160 bis 800000000000000000000000000000000000 Mark, 3160-3170 bis 1000000000000000000000000000000000000 Mark, 3170-3180 bis 1200000000000000000000000000000000000 Mark, 3180-3190 bis 1500000000000000000000000000000000000 Mark, 3190-3200 bis 2000000000000000000000000000000000000 Mark, 3200-3210 bis 2500000000000000000000000000000000000 Mark, 3210-3220 bis 3000000000000000000000000000000000000 Mark, 3220-3230 bis 4000000000000000000000000000000000000 Mark, 3230-3240 bis 5000000000000000000000000000000000000 Mark, 3240-3250 bis 6000000000000000000000000000000000000 Mark, 3250-3260 bis 8000000000000000000000000000000000000 Mark, 3260-3270 bis 10000000000000000000000000000000000000 Mark, 3270-3280 bis 12000000000000000000000000000000000000 Mark, 3280-3290 bis 15000000000000000000000000000000000000 Mark, 3290-3300 bis 20000000000000000000000000000000000000 Mark, 3300-3310 bis 25000000000000000000000000000000000000 Mark, 3310-3320 bis 30000000000000000000000000000000000000 Mark, 3320-3330 bis 40000000000000000000000000000000000000 Mark, 3330-3340 bis 50000000000000000000000000000000000000 Mark, 3340-3350 bis 60000000000000000000000000000000000000 Mark, 3350-3360 bis 80000000000000000000000000000000000000 Mark, 3360-3370 bis 100000000000000000000000000000000000000 Mark, 3370-3380 bis 120000000000000000000000000000000000000 Mark, 3380